



# Smarthome, Secondhand und Strafen an der VSRT-GV

Der VSRT hat zur Generalversammlung nach Grenchen gerufen. Erstmals fand sie im Stil einer Fachtagung statt. Der Verband informierte über mehrere Neuheiten.

Autor: Fabian Pöschl

**« Am Smarthome kommen wir nicht mehr vorbei. »**

Bruno Schöllkopf, VSRT-Präsident

Der Verband Schweizerischer Radio-, TV- und Multimediafachhandel (VSRT) hat Anfang Mai zur Generalversammlung im VSRT-Berufsbildungszentrum in Grenchen geladen. Über 30 Stimmberechtigte waren anwesend, wie VSRT-Präsident Bruno Schöllkopf sagte. Insgesamt zählt der Branchenverband derzeit 220 aktive Mitglieder. Laut Schöllkopf beendeten zuletzt einige Händler die Mitgliedschaft und stellten ihren Betrieb ein, es kämen aber auch viele neue Mitglieder dazu.

Schöllkopf zeigte sich trotz negativer Marktlage zuversichtlich. «Es gibt immer noch viele Händler, die an eine positive Zukunft glauben und etwas unternehmen wollen», sagte er. Zuversicht schöpft er etwa aus der Tatsache, dass es viel mehr Lehrstellenanfragen für Multimediaelektroniker (MME/EFZ) gebe als offene Stellen. Der Beruf wirke attraktiv.

## Verändertes Berufsbild

Ausserdem verändert sich das Bild des MME, der laut VSRT-Präsident Schöllkopf vermehrt mit dem Internet der Dinge und weniger mit Radio und TV zu tun hat. Deshalb hätten ihm Mitglieder anderer Verbände auch schon gesagt, dass der VSRT heute den falschen Namen trage. Schöllkopf zeigte sich offen für zukünftige Diskussionen über einen neuen Namen des Verbands und sprach auch eine mögliche Fusion mit dem VSEI an.

## Décharge erteilt

VSRT-Verbandsleitungsmitglied Thomas Gründler sprach über die Geschäftsergebnisse. Der Ertrag sei dank Mitglieder- und Lehrmittelbeiträge um 55 000 Franken höher als budgetiert und beträgt rund 464 000 Franken. Doch auch der Aufwand sei aufgrund von Abschreibungen um 40 000 Franken höher als erwartet. So resultierte ein Gewinn von 15 000 Franken. Für 2018 rechnet Gründler mit einem stabilen Ertrag und Aufwand und einem Gewinn von 7 000 Franken. Die Mitglieder erteilten der Verbandsleitung einstimmig die Décharge. Ausserdem wählten die Mitglieder Gabriela Friedrich Stoller und Andreas Blaser (bisher) zu internen Revisoren. Martin Blum stand nicht mehr für die Wahl zur Verfügung.

Im Anschluss an die GV fand erstmals eine Fachtagung mit sieben Referaten statt, davon drei mit Bezug zum Thema Smarthome. «Am Smarthome kommen wir nicht mehr vorbei», sagte Schöllkopf. Deshalb wolle sich der VSRT auch weiterhin an der Smarthome-Konferenz in Baden und in der Westschweiz mit Vorträgen engagieren. Ein Referat hielt etwa René Senn von der Gebäude-Netzwerk-Initiative GNI, das rund 30 Teilnehmer besuchten. Er sprach über Basisinformationen rund ums Smarthome und zeigte die Entwicklung im Elektrobereich auf. Laut Senn verändert sich der Integrator zum Integrationsinformatiker.

Ein weiteres Referat hielt Christian Zeyer, Geschäftsführer und Leiter Research beim Wirtschaftsverband Swisscleantech. Er sprach vor rund 20 Teilnehmern über Secondhand-Nutzung, Mietmodelle und Wohlfühlpakete, wie es die Autoindustrie schon lange anbiete. Statt hohem Ressourcenverschleiss könnten mit dem Secondhand-Handel alle Parteien profitieren. Laut Schöllkopf zeigen sich Marken wie Metz, Loewe und Panasonic interessiert an solchen Systemen.



Die nächste GV des VSRT findet am 6. Mai 2019 statt, dann gemeinsam mit der Ausgleichskasse Verom.

**Artikel online**  
auf [www.cetoday.ch](http://www.cetoday.ch)  
Webcode DPF8\_91632



VSRT-Präsident  
Bruno Schöllkopf  
leitete die GV.